

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 19 (1957)
Heft: 4

Artikel: I der helge Nacht : (Einsiedler Dialekt)
Autor: Lienert, Otto Hellmut
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186756>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I der helge Nacht

(Einsiedler Dialekt)

*Im töiffverschnyte Heimeddorff
Tuet's i der Nacht spot lüüte.
Ä Chileglogge singt äs Lied
Us gueten, alte Zyte.*

*Im letschte Gadehuus, absyts,
Se zündt ä Stubelampe,
Mi gseht im Schnee keis Wägli meh,
Müesst z'erscht eis zwäg goh trampe.*

*Am Himmel aber glänzt ä Stärn
Und wundered is Schybli.
's ischt helgi Nacht. Äs Göifli lyt
As Mueters Härz, im Stübli.*

Otto Hellmut Lienert

Heilig Nacht

*Es Häсли höcklet ganz durfrore
Bimene Grotzli det im Schnee,
S' lost und strüset beedi Ohre
's hed am Wäg e Schatte gseh.*

*Dette gönd, vom Mond beschiene
Bärglüt weidli nidsi zue
's isch e Vatter mit zwei Chlyne,
Los, wie gyrid ihri Schueh!*

*Dr Vatter lauft schier gar um d'Wetti
Wäget für die beede Chind
As sie ja nid z'spät zur Metti
I dr Chile unne sind.*

*'S isch mer-si, es sygid d'Hirte
Wo dr heiter Stärn gseh hend,
Wo mit grosse, gschwinde Schritte
Jetz zum Chind as Chrippli wend!*

Fritz Ineichen